

::: Newsletter der Netzwerkstelle [moskito] :::

Oktober 2013

1. Editorial

2. Aktuelle Veranstaltungen und Termine rund um [moskito]

3. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

4. Meldungen aus dem Pankower Register

5. Mach mit! Sei aktiv!

6. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

7. Veröffentlichungen und Förderungen

1. Editorial

Liebe Freund_innen der Netzwerkstelle [moskito]!

In diesem Newsletter versuchen wir wieder alle relevanten Informationen rund um das Thema Rechtsextremismus für den Bezirk Pankow zu bündeln. Wir werden Ihnen Veranstaltungen ankündigen, die erst im November stattfinden, die Sie sich aber jetzt schon in Ihren Kalender schreiben sollten. Auch hat sich das Engagement der Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“ weiter fortgesetzt und viel Zuspruch gefunden. Wir hoffen Sie weiter für unsere Arbeit zu begeistern und eventuell für die Mitarbeit zu gewinnen.

Viele Grüße und viel Spaß beim Lesen wünscht
Euer [moskito]-Team

2. Aktuelle Veranstaltungen und Termine rund um [moskito]

1. November | 19 Uhr | Unterschätzt und übersehen: Rechtsextreme Frauen in Berlin (Vortrag und Diskussion)

Sie mieten Räume für Versammlungen und Konzerte an, verkaufen rechte Produkte bei eBay, bilden den sozialen Kitt in der Szene. Rechte Frauen und Mädchen sind keine harmlosen Mitläuferinnen. Sie agieren unauffälliger und kleiden sich meist nicht entsprechend der rechten Klischees. Woran kann man sie erkennen? Was können Bürger_innen tun, um rechtsextreme Aktivitäten zu verhindern? Wie können Menschen und Einrichtungen unterstützt werden, die rechtsextremen Frauen etwas entgegen setzen? Welche Beispiele gibt es aus der Praxis?

Vortrag: Andrea Röpke, Journalistin, Autorin

Diskussion: Andrea Röpke, Journalistin, Autorin

Bianca Klose, Gründerin und Projektleiterin, Mobile Beratung gegen Rechts

Moderation: Christian Jakob, Die Tageszeitung (angefragt)

Infos: <http://www.pfefferwerk.de/pfefferwerk/index.php/nwggre/moskito>

Ort: Bildungszentrum am Antonplatz | Bizetstr. 27/41 | S-Bhf Greifswalder Str.

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Pankow von Berlin und dem Bildungszentrum am Antonplatz.

18. November | 17:00 Uhr | Weiteres Treffen der Stolperstein-Initiative in Prenzlauer Berg

Das Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz und die Netzwerkstelle [moskito] gründeten im September eine Initiative zur gemeinsamen Recherche von Biografien und zur Planung von Aktivitäten rund um verlegte Stolpersteine in Prenzlauer Berg. Dazu sind alle Anwohner/innen und Interessierten herzlich eingeladen! Mit dieser Initiative wird an die bestehenden losen Vernetzungen zwischen Pat/innen von bereits vergelten Stolpersteinen angeknüpft.

Die Netzwerkstelle [moskito] und das Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz begleiten seit längerer Zeit Projekte von Schulen und Einzelpersonen, die zu verlegten Stolpersteinen nachforschen oder für neuerlegte Stolpersteine die Hintergründe recherchieren. Zu einer der regelmäßigen Aktivitäten zählt das Putzen bereits verlegter Stolpersteine. Die Initiative soll die Arbeit weiterführen und eine Broschüre konzipieren, die eine Auswahl von Biografien bereits verlegter Stolpersteine vorstellt.

Ort: Nachbarschaftshaus am Teutoburgerplatz (Ökowerkstatt) | Fehrbelliner Str. 3 | 10119

Berlin | U-Bhf Senefelder Platz

Kinder sind willkommen!

4. - 15. November | Versteckspiel: Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen (Ausstellung)

Eine der wesentlichen Entwicklungen in den vergangenen Jahren ist die, dass sich Neonazis

einen kulturellen, vorpolitischen Raum erobern konnten, in dem sie nach Belieben agieren, organisieren und rekrutieren. Neonazistische Einflüsse zeigen sich in der Musik, der Kleidungs-Ordnung, in Codes und Symbolen. Doch es wird immer schwerer neonazistische Symbole und Codes zu erkennen. Mit der Ausstellung wird der Versuch unternommen, für neonazistische Symbole zu sensibilisieren, sie kennen zu lernen, um entsprechend handlungsfähig zu werden und ihnen etwas entgegen zu setzen.

Ort: Wolf-Dietrich-Schnurre Bibliothek | Bizetstraße 41 | Tram Anton-Platz

Infos: <http://www.dasversteckspiel.de>

3. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

Initiative „Solidarität mit Geflüchteten in Pankow“

Wir wollen weiterhin ein positives Signal in Bezug für das Anfang Dezember geplante Flüchtlingswohnheim im Herzen Pankows setzen. Deshalb gründeten Anwohner_innen in Pankow Ende August bereits eine Initiative unter dem Namen „Solidarität mit Geflüchteten in Pankow“. Ebenso gibt es Seitens des Bezirksamtes eine Plattform, die sich aus verschiedenen Trägern, Verbänden und Kirchen zusammensetzt. Auch im Stadtteilzentrum Pankow existiert ein Unterstützerkreis für die neu entstehende Flüchtlingsunterkunft. Alle gemeinsam wollen den Geflüchteten einen guten Start in Pankow ermöglichen. Wenn Sie sich ebenfalls einbringen und engagieren wollen oder Kleider- bzw. Spielzeugspenden haben, können Sie sich gerne mit uns in Verbindungen setzen: moskito@pfefferwerk.de.

Generelle Informationen rund um das Flüchtlingsheim können Sie sie auf der Internetseite des Bezirksamtes erfahren: <https://www.berlin.de/ba-pankow/aktuelles/asylheim.html>

Wahlen sind vorbei!

Im Zuge des Wahlkampfes hatte sich zur zweiten Hälfte des Jahres der NPD Kreisverband 8 Pankow wieder re-aktiviert und ab Ende Juli einen sehr starken rassistischen Wahlkampf bestritten. Dennoch blieben das Wahlergebnissen im Berliner Durchschnitt bei 1,7% der Erststimmen und 1,5% der Zweitstimmen. Bei den Erststimmen bedeutet dies ein Rückgang von fast 0,6% Punkte, in absoluten Zahlen aber ein Verlust von knapp 1.000 Stimmen, sodass sich zeigt, dass trotz intensiven Wahlkampf, die NPD keine absoluten Stimmen gewinnen konnte, sondern im Bezirk Stimmen verloren hat.

4. Meldungen aus dem Pankower Register

Bis Ende September sind 123 Vorfälle im Pankower Register verzeichnet wurden. Lag die Zahl der Einträge zum Halbjahr am 31. Mai bei 53 Meldungen, so ist dieser drastische Anstieg mit der Bundestagswahl verbunden und der damit einhergehenden Re-Aktivierung des NPD Kreisverbandes 8 Pankow sowie der Bekanntmachung der neu entstehenden Flüchtlingsunterkunft. Beides verursachte einen starken Anstieg bei den Tatmotiv Rassismus.

1. 01.09.2013 Anwohner_innen Versammlung zur neu entstehenden Flüchtlingsunterkunft

Ein Anwohner_innen Flyer rief „besorgte“ Anwohner_innen dazu auf sich am Sonntag abend zu treffen, um über das „Problem“ der Asylbewerber_innen zu sprechen. Vor Ort waren mehrere Leute, vor allem aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich, die diesem Flyer kritisch gegenüber standen. Über die ganze Zeit traten die Urheber des Flyers nicht in Erscheinung. Es wurden Diskussionen geführt. Am Rande dieser Veranstaltung standen lose sechs bis acht rechtsaffine bis neonazistische Personen.

Quelle: moskito

2. 02.09.2013 Hakenkreuzschmiererein in der Florastraße

In der Florastraße werden mehrere Hakenkreuze entdeckt, u.a. an einer Informationstafel zu jüdischer Architektur, aber auch an Wahlplakaten von Parteien.

Quelle: EAG

3. 02.09.2013 NPD Aufkleber an neu entstehender Flüchtlingsunterkunft

An dem Gebäude des geplanten Flüchtlingsheims in der Mühlenstraße wird ein dutzend Aufkleber der NPD mit dem Slogan „Asylheime stoppen“ gefunden und entfernt.

Quelle: EAG

4. 03.09.2013 NPD veröffentlicht Flyer gegen die neu entstehende Flüchtlingsunterkunft

In einem Flyer gegen die neu entstehende Flüchtlingsunterkunft hetzt die NPD Pankow sowie JN Berlin mit rassistischen Stereotypen. Es werden die „Hygiene“ und die scheinbar steigende „Kriminalität“ aufgeführt um Stimmung gegen die Unterkunft zu machen.

Quelle: Homepageeintrag NPD-Pankow vom 03. September 2013

5. 16.09.2013 NPD verschickt rassistischen Brief an Direktkandidaten der Piratenpartei

Die NPD hat einen rassistischen Brief an den Wahlkreis Kandidaten der demokratischen Piratenpartei verschickt, in dem sie ihn aufgefordert hat, das Land zu verlassen. Die "menschenverachtende multikulturelle Politik des machthabenden Regimes" und die "luxuriöse

Gastfreundschaft" habe dieser lang genug "genossen" und solle nun nach "Hause" zurück fliegen. Beigelegt war ein Flugticket von "Deutschland" nach "Heimat". Es wurde Strafanzeige gegen die NPD gestellt.

Quelle: Prenzlauer Berg Nachrichten vom 16.09.2013 & Homepageeintrag der Piratenpartei Pankow vom 17.09.2013

6. 16.09.2013 Infostand der Republikaner

Die REPUBLIKANER führten einen Informationsstand durch.

Quelle: Homepageeintrag DIE REPUBLIKANER vom 16.09.2013

7. 17.09.2013 Behindertenfeindlicher Angriff

In der Florastraße wird ein Mann, der aufgrund seiner schweren Sehbehinderung einen kombinierten Geh-/Blindenstock zur Sicherung der Balance und des Weges verwendet, von einem ihn entgegenkommenden Mann bedrängt und zur Seite geschubst. Währenddessen wurde er weiter beschimpft und ihm mehrfach verbal Gewalt angedroht.

Quelle: Anwohner_in

8. 20.09.2013 NPD hetzt gegen die neu entstehende Flüchtlingsunterkunft

Die NPD verteilt ihre rassistischen Flugblätter in der Umgebung der Mühlenstraße 33, wo die neue Flüchtlingsunterkunft entstehen soll. Gleichzeitig versuchen sie auf nationalistische Weise gegen die Flüchtlinge zu hetzen, indem sie „an jene Pankower Bürger, welche auch weiterhin deutsch bleiben wollen, sich weiterhin gegen das geplante Asylantenheim einsetzen“ wollen, sie auffordern aktiv gegen die „Überfremdung unserer schönen Stadt“ zu wehren und sich ihnen anschließen sollen.

Quelle: Homepageeintrag NPD-Pankow vom 20. September 2013

9. 20.09.2013 NPD überklebt Plakate

In der Nacht vom 19. auf den 20. September verklebt die NPD Pankow in den Ortsteilen Buch und Karow mehrere Plakate, wo sie auf ihre Homepage aufmerksam machen. Betroffen sind vor allem die Bruno-Apitz-Straße, Walter-

Quelle: DIE LINKE Pankow

5. Mach mit! Sei aktiv!

Bündnis gegen den Thor-Steinar-Laden in Weißensee

Thor Steinar ist eine beliebte Kleidermarke bei Neonazis und dient ihnen unter anderem als Erkennungsmerkmal. Ganz bewusst spielt die Marke mit Symbolen, die auf Gewalt, Nationalsozialismus oder den deutschen Kolonialismus anspielen. Thor Steinar ist eine Modemarke, die oft auf Neonazi-Aufmärschen beobachtet werden kann. Das Bündnis arbeitet gegen den Laden, der diese Kleidermarke verkauft, und trifft sich jeden 2. Montag im Monat im Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23 (Untergeschoss) um 18:00 Uhr. Aktuell werden die weiteren Projektideen im Bündnis ausgearbeitet. Gerne können neue Menschen dazu stoßen und Mittmachen!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weissenseegegenrechts.de

Pat_innenschaft für einen Stolperstein und AG „Recherche in meinem Kiez“

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus betreut [moskito] das Projekt rund um die bereits verlegten Stolpersteine im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Zweimal im Jahr laden wir alle Pat_innen zu Veranstaltungen und/oder Putzspaziergängen ein. Aktuell gründen wir eine kleine Gruppe von Nachbar_innen, um gemeinsam entlang von Biografien und Wohnhäusern zu recherchieren und evt. auch Vorarbeiten für weitere Verlegungen von Stolpersteinen zu machen. Wenn Sie Lust haben ebenfalls zu Recherchieren und Mitzumachen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Vorfälle und Übergriffe melden!

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ReachOut.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Anlaufstelle für das Pankower Register werden!

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffene oder Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc. die öffentlich zugänglich sind

und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was dieses genau bedeutet, übermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!

Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und denken, dass es gut wäre gemeinsam mit ihren Kolleg_innen sich gegen Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu sensibilisieren? Oder Sie wollen gern in ihren Kiez auf neue Tendenzen des Neonazismus in Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freunden gegen homo- oder transphobie engagieren, wissen nur nicht wie? Wir stehen Ihnen gerne fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Gerne geben wir Ihnen Tipps und Hinweise, Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pefferwerk.de

6. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

2.September - 15. November | Aktenkundig: „Jude“ - Nationalsozialistische Judenverfolgung in Brandenburg (Wanderausstellung)

Die Wanderausstellung zum Thema Demokratie und Demokratiebewegungen im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2009 verbindet zwei Aspekte miteinander: Die historische Darstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung in der damaligen preußischen Provinz Brandenburg zwischen 1933 und 1945 und die Beschreibung aktueller Bemühungen im „neuen Land“ Brandenburg seit 1990, sich politisch, rechtlich und moralisch sich mit diesem Unrecht auseinander zu setzen.

Ort: Stadthaus Potsdam | Friedrich-Ebert-Str. 79-81

Infos: www.mdf.brandenburg.de

15. Oktober | 10:00 Uhr | Fachkonferenz zu den spezifischen Erscheinungsformen von Rechtsextremismus

Dass rechtsextremes Denken verglichen mit urbanen Ballungszentren in ländlichen Regionen stärker verbreitet ist, zeigen verschiedene empirische Untersuchungen, unter anderem die regelmäßigen „Mitte-Studien“ der Friedrich-Ebert-Stiftung. Nach einer Konferenz mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) im vergangenen Jahr zum Themenkomplex Rechtsextremismus und Engagement im urbanen Raum, widmet sich das Projekt „Gegen Rechtsextremismus“ der Friedrich-Ebert-Stiftung 2013 dieser Fragestellung mit einer Fachkonferenz. *Anmeldeschluss: 11. Oktober 2013*

Ort: Konferenzsaal im Haus 1 der Friedrich-Ebert-Stiftung | Hiroshimastraße 17 | Bus M29 Richtung Grunewald

Infos und Anmeldung:

<http://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/showvera.anmelden?Veranummer=169152>

15. Oktober – 15. November 2013 | 11. Berliner Tagung des Interkulturellen Dialogs mit über sechzig Dialogrunden

Zum elften Mal lädt das Antirassistisch-Interkulturelle Informationszentrum ARiC Berlin e.V. zu den Berliner Tagen des interkulturellen Dialogs ein. Rund 80 Organisationen haben die Initiative ergriffen und werden vom 15. Oktober bis zum 15. November 2013 zu über 60 Dialogrunden einladen. Zu den Veranstalter_innen gehören unter anderem Vereine, Nachbarschaftszentren, Bildungseinrichtungen, Quartiersmanagementbüros und Privatpersonen. Die einzelnen Dialogrunden sprechen die unterschiedlichsten Themen an. So geht es unter anderem um Diskriminierungserfahrungen, Rassismus, Zugehörigkeit, Partizipation, Sprache und Bildung sowie nicht selten speziell um unsere Stadt Berlin. Das verbindende Element ist die Reflexion von Grenzen und Perspektiven. Dabei werden Grenzen sowohl mit Blick auf die persönliche Ebene als auch mit Blick auf umfassendere gesellschaftliche Strukturen thematisiert. Es wird mit Spannung erwarten, welche Erfahrungen, Erkenntnisse und „Botschaften“ die Dialogrunden zu Tage fördern werden. Ort und Programm unter: <http://www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de/>

03. November & 08. November | 19:00 Uhr | DER KICK - Theaterstück von Andres Veiel und Gesine Schmidt

Die Nacht zum 13. Juli 2002 in Potzlow, einem Dorf nördlich von Berlin. Die beiden Brüder Marco und Marcel und ihr Freund Sebastian ziehen mit dem sechzehnjährigen Marinus durch das Dorf. Sie zwingen Marinus sich als Juden zu bezeichnen, daraufhin schlagen und misshandeln sie ihn. In einem Schweinestall wird er dann nach dem Vorbild des Bordsteinkicks aus dem Film AMERICAN HISTORY X getötet. Die Leiche vergraben die Täter in einer Jauchegrube, erst Monate später wird das Opfer gefunden. Aus Interviews mit den Dorfbewohnern, Verhörprotokollen und Gerichtsakten haben Gesine Schmidt und Andres Veiel ein eindrucksvolles Dokudrama über diesen Fall montiert. "Die Täter kommen aus einem Elternhaus, wie es Hunderttausende in diesem Land gibt. Zwei der Täter hatten eine Perspektive: Sie hatten gerade eine Lehre begonnen. Dieser normal-unheimliche Hintergrund macht die Tat so bedrohlich und rückt sie gleichzeitig sehr nah an uns heran. Es ist in Potzlow passiert, aber Potzlow ist, fast, überall (Andres Veiel)". Regie: Rainer Escher. Mit Sonay Ilgar, Sascha Koal, Daniela Neger.

Ort 03. November: Nachbarschaftshaus Alte Apotheke in Heinersdorf | Romain-Rolland-Straße 112 | TramM2 Heinersdorf
Infos: <http://www.zukunftswerkstatt-heinersdorf.de/>
Eintritt: 8€|6€ ermäßigt

Ort 8. November in Buch: Wird noch bekannt gegeben. Bei [moskito] nachfragen.

08.-10. November | Coming Out Wochenend-workshop - "Alle sind Anders!"

Gemeinsam möchte mit dir die Bezeichnungen lesbisch, schwul, bi & trans*, kurz lsbt* betrachten. Was verbirgt sich dahinter, welche Identitäten, Lebenswelten und sexuelle Orientierungen gibt es, wie sehen sie aus und was wird mit ihnen verbunden? Und welche Rolle spielt das für dein persönliches Leben? Im geschützten Rahmen werden wir

verschiedene Lebensentwürfe kennenlernen und uns über unsere Erfahrungen mit ihnen austauschen.

Für Jugendliche ab 14 Jahren

Ort: Salvador-Allende-Haus, Haardgrenzweg 77, 45739 Oer-Erkenschwick

Kosten: 20,-€ (im Preis enthalten: Unterbringung, Vollverpflegung, Programm,

Fahrtkostenrückerstattung bis 51,-€

Anmeldung: SJD-Die Falken unter: arne.schaefer@allende-haus.de, Tel.: 02368690651 oder über Lambda-Tour.de oder die Projektkoordinatorin Kathrin Hüter: kathrin.hueter@lambda-online.de

22./23. November | Seminar zur eigenen Sensibilisierung, Rassismus und die kritische Reflexion weißer Privilegien.

Der Ansatz des Critical Whiteness fordert dazu auf, weiße Privilegien zu „demaskieren“. Hierfür ist es notwendig, das eigene Weißsein kritisch zu reflektieren. Im Workshop geht es darum, den eigenen gesellschaftlichen Standort als Weiße zu beleuchten. Anhand von rassismuskritischen Übungen sollen eigene Haltungen und Handlungen reflektiert werden. Ziel ist die (Weiter)Entwicklung einer kritischen weißen Perspektive und Haltung. Der Workshop richtet sich an weiß mehrheitsdeutsch positionierte Menschen, die sich noch nicht intensiv mit der eigenen weißen Position beschäftigt haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft für eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit Rassismus und mit der eigenen Verstricktheit in Machtstrukturen.

Ort: Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin | Oranienstraße 53 | U-Bahn Moritzplatz

Anmeldeschluss: 27. Oktober 2013

Infos und Anmeldung: Tel.: 030/ 61 30 53 28, Fax: 030/ 61 30 43 10 E-Mail: adnb@tbb-berlin.de, www.adnb.de/

7. Veröffentlichungen und Förderungen

“Mit kolonialen Grüßen ...Berichte und Erzählungen von Auslandsaufenthalten rassismuskritisch betrachtet” (Broschüre, überarbeitete Auflage)

Wenn wir auf Reisen oder sogar für eine längere Zeit in den Globalen Süden gehen, erleben wir ungemein viel und möchten gerne unseren Freund_innen und Verwandten zuhause berichten und sie an unseren Erlebnissen, Erfahrungen und Eindrücken teilhaben lassen. Ganz egal, ob wir als Tourist_innen, z. B. als Rucksackreisende, unterwegs sind, dort einen Job, einen Freiwilligendienst oder ein Praktikum absolvieren – wir fotografieren und erzählen in E-Mails, Social Media, (Rund-)Briefen oder einem eigenen Blog, wie es uns geht, was uns bewegt, überrascht, glücklich macht oder irritiert. Wieder zurück gehen das Erzählen und Zeigen von Fotos meist erst richtig los.

Die vollständig überarbeitete Broschüre bietet einen Einstieg für Menschen, die sich Gedanken darüber machen wollen, inwiefern ihre Wahrnehmungen und Berichte über den Globalen Süden in rassistische und koloniale Strukturen verwickelt sind. Sie führt in zentrale Themen wie Kolonialismus und Rassismus ein und beschäftigt sich mit Fragen der eigenen gesellschaftlichen Positionierung. Sie verdeutlicht die Wirkungsmacht von Sprache und

Bildern und zeigt einige der häufig in Berichten auftauchenden Erzählmuster auf. Leitfragen und Anregungen ermöglichen es den Leser_innen, eigene Vorstellungen, Sprechweisen und Bilder selbstkritisch unter die Lupe zu nehmen und davon ausgehend alternative Handlungsoptionen zu entwickeln.

Infos und die Broschüre zum download: <http://www.glokal.org/publikationen/mit-kolonialen-gruessen/>

„Streiten mit Neonazis“ Umgang mit öffentlichen Auftritten der extremen Rechten (Broschüre)

Die komplett überarbeitete Neuauflage der Handreichung „Streiten mit Neonazis“ berücksichtigt die aktuellen Entwicklungen und will helfen, das praktische Wissen in der Auseinandersetzung mit Neonazis zu festigen bzw. bestehendes aufzufrischen. Wie in den vorangegangenen Auflagen enthält die Broschüre einen Serviceteil mit Literaturempfehlungen und Kontaktadressen für Beratungsangebote sowie Hinweisen für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Themenkontext Rechtsextremismus.

Infos und die Broschüre zum download: <http://www.fuer-vielfalt.de/materialien/informationen/231-brosch%C3%BCre-%E2%80%9Estreiten-mit-neonazis%E2%80%9C>

Wir lassen uns das Wort nicht nehmen! Empfehlungen zum Umgang mit rechtsextremen Besucher/innen bei Veranstaltungen (Broschüre von 2007)

Sie planen eine Veranstaltung und wollen verhindern, dass Rechtsextreme sie als Podium für deren demokratiefeindliche Propaganda missbrauchen? Rechtsextreme stören eine Ihrer Veranstaltungen und Sie sind unsicher, wie Sie darauf reagieren können? Ein Szenario, mit dem demokratische Einrichtungen und Parteien aufgrund der Wortergreifungsstrategie der NPD immer häufiger konfrontiert werden. Die MBR veröffentlicht deshalb eine aktualisierte Neuauflage ihrer Handreichung zum Umgang mit rechtsextremen Besucher/innen auf Veranstaltungen.

Infos und die Broschüre zum download: <http://www.mbr-berlin.de/materialien/publikationen-handreichungen/wir-lassen-uns-das-wort-nicht-nehmen/>

«Klänge des Verschweigens»: Berlin-Premiere und Vorführungen (Kino-Dokumentation)

Ein historisches Dokumentarprojekt mit den Schwerpunkten: Musik der Zwanziger und Dreißiger Jahre, Musik im Konzentrationslager, Homosexuellenverfolgung, NS-Verbrechen, Verdrängung der Nazi-Vergangenheit in Deutschland

Diese Themen werden am Beispiel eines Musikers und seiner Familie mit ihren speziellen Bewältigungsformen betrachtet. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Biographie des Sängers und Pianisten [Wilhelm Heckmann](#). Er war ausgebildeter Konzertsänger und trat seit 1923 bis in die Sechziger Jahre hin in ganz Deutschland und der Schweiz auf. In seiner eigenen Familie wurde er allerdings als das „schwarze Schaf“ behandelt.

Infos und aktuelle Kinoaufführungen: <http://www.klaenge-des-verschweigens.de/blog/>

[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfs-orientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(die)en zu den o. g. Themen.

Rufen oder mailen Sie uns unter: Telefon: 030 443 83 459, Mail: moskito@pfefferwerk.de.

IMPRESSUM:

[MOSKITO] NETZWERKSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS – FÜR DEMOKRATIE UND VIELFALT
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur
Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin
Telefon: 0303 – 44383459; Email: moskito@pfefferwerk.de

Geschäftsführung: Stefan Hoffschroer
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Berit Schröder und Andreas Ziehl

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an moskito@pfefferwerk.de